

# **Niederschrift**

## über die 15. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

**Sitzungstag:** 04.03.2021

**Sitzungsort:** Foyer des Theaters Am Dannhalm

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 17:55 Uhr

### **Teilnehmerverzeichnis:**

#### **Vorsitzender**

Kourim, Frank

#### **Ausschussmitglieder**

Berghaus, Beate

Matern, Hans

Montigny, Bettina

für Frau de Jong-Ebken

von Ewegen, Leon

Waculik, Hanspeter

Werber, Gerhard

#### **Hinzugewählte Mitglieder**

Bachner-Zander, Tanja

Golland, Bettina

Steinborn, Wolfgang

Vahlenkamp, Gisela

Voß, Manuel

#### **Verwaltung**

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Heeren, Andree

Müller, Mike

Rühle, Marco

zu TOP 7 und 8

### **Entschuldigt waren:**

#### **Stellvertretende Vorsitzende**

Jong-Ebken, Roswitha de

### **Tagesordnung:**

# Öffentlicher Teil

## TOP 1. Eröffnung der Sitzung

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um Uhr 17:00 Uhr.

## TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

## TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

## TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

**Der Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder oder die Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

## Zuständigkeit des Rates:

## TOP 6. Neufassung der Kindertagesstättenordnung für die städtischen Kindertagesstätten Cleverns, Moorwarfen, Schurfenser Weg, Schützenhofstraße sowie den Hort Harlinger Weg Vorlage: BV/1341/2016-2021

**Herr Müller** trägt kurz zum Sachverhalt vor.

**Herr Heeren** führt ergänzend aus, dass die aktuelle Kindertagesstättenordnung bereits 6 Jahre alt sei. Die „Kindergartenlandschaft“ habe sich seitdem stark verändert. Nach zwischenzeitlichen Übergangslösungen im Sonnenkäferhaus sowie einem Container im Klein Grashaus seien die Kindertagesstätten Schützenhofstraße und Schurfenser Weg neu entstanden.

Auch seien gesetzliche Neuregelungen wie die Sprachförderung, das „Gute KiTa Gesetz“ sowie die Änderung des Infektionsschutzgesetzes ergangen, die in die neue Kindertagesstättenordnung nunmehr mit eingeflossen seien, um den Eltern ein höchstmögliches Maß an Informationen und Vorgaben für die Aufnahme ihrer Kinder in eine Kindertagesstätte sowie die Betriebsabläufe an die Hand zu geben.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

**Die der Vorlage beigefügte Neufassung der Kindertagesstättenordnung der Stadt Jever wird beschlossen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**TOP 7. Jugendhaus und Stadtjugendpflege; hier: Beschlussfassung über die neue Konzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in der Stadt Jever**  
**Vorlage: BV/1342/2016-2021**

**Herr Rühle** trägt vor, dass man einerseits schon viel erreicht habe, andererseits jedoch noch viel zu tun sei in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Jugendarbeit sei ein sehr junges Arbeitsfeld der Sozialarbeit und habe sich in den letzten 10 Jahren immer deutlicher und professioneller positioniert. Es hätten sich Stärken herausgestellt wie die Beziehungsarbeit, die Teilhabe, die prozessorientierte Gestaltung von Räumen und Entwicklungen, die Inklusion, die Flexibilität sowie eine stetige Begleitung der Kinder und Jugendlichen. Zudem habe die fortlaufende Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte in der Jugendhilfe in den letzten Jahren eine stetig steigende Bedeutung gewonnen. Die Jugendhilfe müsse heutzutage stetig „über den Tellerrand schauen“ um Anschluss an die Bedürfnisse und die Entwicklung der Jugendlichen zu halten.

Stillstand sei Rückschritt und dies zeige sich in der täglichen Arbeit, insbesondere im digitalen Bereich. Seit 1998 sei das Jugendhaus zwar auch digital „unterwegs“, seinerzeit beginnend mit dem 1. Internetcafé, doch erst seit kurzem und sicherlich verstärkt durch die Corona-Krise habe man erkennen müssen, dass man immer nur aus der analogen Welt heraus auf die digitale Welt geschaut habe. Es wurde übersehen, dass sich Kinder, Jugendliche und besonders junge Erwachsene sehr häufig in der digitalen Welt aufhalten. Ob in sozialen Medien, in Chaträumen, TikTok oder Gaming-Plattformen. Es sei Fakt, dass die Offene Kinder und Jugendarbeit dort kaum Angebote vorhalte, obwohl dies gesetzlicher Auftrag sei. Daher werde es Zeit, intensiv daran zu arbeiten und dies zu ändern. Es sei erforderlich, digitale Jugendräume zu organisieren auch über die Stadtgrenzen hinaus gemeinsam mit den umliegenden Jugendzentren, mit dem Landkreis Friesland und der Stadt Wilhelmshaven. Dies werde nicht zum „Nulltarif“ möglich sein, aber man sei zuversichtlich, hier bereits auf einem guten Weg zu sein. Die weitere Jugendarbeit benötige einen offenen Geist und mutiges Handeln.

**Herr Werber** erklärt, dass er mit der Sitzungsvorlage, der neuen Konzeption und den Ausführungen von Herrn Rühle einiges über die moderne Jugendarbeit erfahren habe. Zudem hinterfragt er die Arbeit mit Jugendlichen, die integriert werden müssten, wieviel Kinder in Jever hiervon betroffen seien und ob auch Flüchtlingskinder die Angebote des Jugendhauses in Anspruch nehmen würden.

**Herr Rühle** antwortet, dass ca. 10 % der Kinder und Jugendlichen das Jugendhaus besuchen oder zumindest regelmäßig mit dem Jugendhaus in Kontakt treten würden. Dies seien zahlenmäßig ca. 250 Kinder und Jugendliche, darunter auch viele Kinder

mit Migrationshintergrund. Andererseits sei man schon darauf angewiesen, dass die Jugendlichen aus eigenen Stücken heraus an das Jugendhaus herantreten würden, da man sie dazu nicht zwingen könne.

**Herr Werber** fragt an, ob das Jugendhaus ein Konzept habe, um an die Kinder „heranzukommen“, die Hilfe benötigen würden und ob man eine Strategie habe, wie man sie an das Jugendhaus heranführen könne.

**Herr Rühle** erklärt dazu, dass man bereits seit mehreren Jahren eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen pflege. Die Vernetzung sei hier sehr gut. Diese Kontakte zu den Schulen führten dazu, dass sich die Kinder immer öfter dazu bewegen ließen, das Jugendhaus aufzusuchen.

**Frau Golland** bestätigt, dass auch ihre Schule mehrere AG's gemeinsam mit dem Jugendhaus im Rahmen des Ganztagsbetriebes ins Leben gerufen habe. Darüber hinaus gebe es in der Paul-Sillus-Schule entsprechend zielgerichtete Projektarbeiten und vom Jugendhaus organisierte Workshops, die den Kontakt der Kinder zum Jugendhaus hergestellt hätten. Dies gelte vorwiegend für die Dritt- und Viertklässler und dort insbesondere für die in dieser Hinsicht bedürftigen Kinder.

**Herr Rühle** ergänzt, dass man entsprechend mit allen Schulen in Jever kooperiere und dort für einen Kontakt zum Jugendhaus oder gar einem Besuch stetig werbe.

**Frau Berghaus** fragt an, ob die materielle Ausstattung im Hause im Hinblick auf die Digitalisierung ausreichend sei.

**Herr Rühle** antwortet, dass man erst kürzlich mehrere Laptops sowie weitere digitale Ausstattungsgegenstände angeschafft habe. Hier sei jedoch auch weiterhin stetiger Bedarf gegeben, um auf dem „Stand der Dinge“ zu bleiben.

Darüber hinaus seien allerdings auch die personellen Ressourcen von großer Bedeutung, um mit dem digitalen Fortschritt mithalten zu können. Nach einer Studie der Stadt Wolfsburg seien die Jugendlichen in diesem Bereich oftmals erheblich weiter als die Betreuer sowie das pädagogische Fachpersonal. Daher gelte es hier noch stärker „am Ball zu bleiben“. In diesem Zusammenhang verweist er des Weiteren auf eine aktuelle Umfrage unter Jugendlichen und verteilt dazu ein entsprechendes Ermittlungsergebnis zur Frage, was den Kindern und Jugendlichen heutzutage von größter Wichtigkeit sei. Daraus ergibt sich, dass ihnen „WLAN und AKKU“ wichtiger seien als die Grundbedürfnisse des Lebens wie Essen, Kleidung und Wohnen sowie Selbstverwirklichung, Wertschätzung und soziale Kontakte.

*Die entsprechende Darstellung ist dem Protokoll in der Anlage beigelegt.*

**Bürgermeister Albers** ergänzt, dass sich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr verändert habe und hier weitere personelle Kapazitäten sowie digitale Sachmittel erforderlich seien, um dem Auftrag einer zukunftsweisenden Jugendarbeit weiterhin gerecht werden zu können. Er sei froh, dass sich das Jugendhaus in Jever bereits sehr früh mit der fortschreitenden Digitalisierung und der sich stetig verändernden Medienwelt insgesamt beschäftigt habe, um hier nicht den Anschluss zu verlieren.

**Der Vorsitzende** plädiert abschließend dafür, den jetzt eingeschlagenen Weg konsequent beizubehalten und die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen. Auch der Stadtjugendring werde dieses Vorgehen weiter im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen und begleiten.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

***Der in der Anlage beigefügten Konzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Jever wird zugestimmt.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8. Einweihung der neuen Skateranlage beim Jugendhaus und Durchführung eines Skatecontests  
Vorlage: BV/1344/2016-2021**

**Herr Rühle** trägt vor, dass sich die Skatergruppe bereits im letzten Jahr eine Einweihungsfeier und ein Skatekontest gewünscht hätte. Leider sei dies aufgrund der Pandemie nicht möglich gewesen.

Der Skateplatz habe sich im Laufe der Zeit zu einem Treffpunkt für viele Jugendliche entwickelt und sei zu einem wichtigen Kommunikationsort geworden. Dies gelte nicht allein für Jugendliche, sondern auch für Eltern mit jüngeren Kindern. Der Platz werde stets sehr gut frequentiert.

Die Durchführung der Einweihungsfeier sei zunächst auf den 26.06.21 terminiert worden. Sollte eine Durchführung aufgrund des Infektionsgeschehens dann noch nicht möglich sein, wurden als Ersatztermine der 18.09. oder auch der 19.09.21 ins Auge gefasst. Sollte auch dann eine Umsetzung nicht möglich sein, würden sich die Skater sehr darüber freuen, wenn die Kosten für die Einweihung im Haushalt 2022 bereitgestellt werden könnten.

Die Anlage sei vorwiegend aus Spendenmitteln und sehr viel in Eigenleistung der Gruppenmitglieder geschaffen worden. Er schätze den Wert der Anlage mittlerweile auf ca. 80.000,00 EUR. Noch kürzlich habe man kostenlos einen abschließbaren Container anschaffen können, um vor Vandalismus geschützt zu sein. Davor war es doch vielfach zu mutwilligen Zerstörungen und Beschädigungen, insbesondere an den Ausrüstungsgegenständen, gekommen.

Aktuell arbeite man mit dem „ART - Team“ des Mariengymnasiums an einem Projekt hinsichtlich der künstlerischen Gestaltung des Platzes. Über das entsprechende Engagement der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und des sich daraus ergebenden Netzwerkes zwischen den Skatern und dem dortigen „ART – Team“ sei man sehr erfreut.

**Der Vorsitzende** ergänzt, dass man auch im Stadtjugendring sehr begeistert über die positive Entwicklung des Skaterplatzes sei. Auch die Mitglieder des Stadtjugendringes würden sich hier stets stark mit einbringen. Daher plädiere er sehr dafür, dass sich die Stadt Jever hier im Rahmen der vorgeschlagenen Mittel beteiligen würde.

**Bürgermeister Albers** schlägt abschließend vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass für den Fall einer weiteren notwendigen Verschiebung der Einweihungsfeier über das Jahr 2021 hinaus, die Mittel für das Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung zu stellen seien.

Dieser Vorschlag findet die einmütige Zustimmung des Ausschusses.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

***Der Durchführung einer Einweihungsfeier des Skaterplatzes im Freizeitzentrum wird zugestimmt. Die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 2.500,00 EUR sind zunächst überplanmäßig bereitzustellen und in einem Nachtragshaushalt nach zu veranschlagen.***

***Sollte eine Durchführung der Einweihungsfeier in 2021 nicht möglich sein, sind entsprechende Mittel im Haushalt 2022 bereitzustellen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 9. Rückübertragung der Trägerschaft der Begegnungsstätte im Graffenhaus durch die Lebenshilfe Wilhelmshaven-Friesland e.V. an die Stadt Jever  
Vorlage: BV/1343/2016-2021**

**Herr Müller** führt aus, dass es seinerzeit ein Glücksfall für die Stadt Jever gewesen sei, dass man die Lebenshilfe für das Inklusionsprojekt im Graffenhaus habe gewinnen können. Diese habe vor fünf Jahren den „Startschuss“ für eine erfolgreiche Umsetzung gesetzt. Nun gelte es die geschaffenen Netzwerke zu erhalten, wenn auch in leicht abgeschwächter Form. Hierzu sei jedoch zukünftig ein gewisser personeller Aufwand seitens der Stadt erforderlich, insbesondere in Person der Sozialarbeiterin Frau Andoyo-Neumann und mit Unterstützung aus dem Bereich „Soziales“.

Die jetzt erstellte Konzeption habe zunächst vorläufigen Charakter, weil man noch nicht absehen könne, wie und wann es im Hinblick auf die Entwicklung der Pandemie in der Begegnungsstätte weitergehen könne. Man werde jedoch alles daran setzen, das Projekt „Jever für Alle“ erfolgreich fortzuführen, zu verfestigen und den Inklusionsgedanken weiter mit „Leben“ zu füllen.

**Herr Waculick** erklärt, dass es absehbar gewesen sei, dass die Lebenshilfe das Projekt nicht habe fortsetzen können. Es sei jedoch für Jever enorm wichtig, die Begegnungsstätte in der jetzigen Form zu erhalten. Dafür müssten dann auch entsprechende finanzielle Mittel und entsprechendes Personal zur Verfügung gestellt werden. Er werde laufend von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern angesprochen, ob und wie es denn im Graffenhaus weitergehe. Nicht zuletzt daraus sei zu schließen, wie sehr die älteren Menschen auf eine Fortsetzung des dortigen Betriebes angewiesen seien bzw. sich dies wünschen würden.

**Herr Werber** teilt mit, dass er sehr erfreut darüber sei, dass man sich frühzeitig Gedanken über eine Fortsetzung des Projektes im Graffenhaus gemacht habe. Er hoffe, dass das Projekt „Jever für Alle“ und damit für „Jung und Alt“ bald wieder starten könne. Er selbst sei über den Schachclub involviert und könne nur bestätigen, dass den Bürgerinnen und Bürgern das Haus momentan sehr fehle.

**Herr Waculik** ergänzt, dass er sich hier auch sehr gut eine Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus vorstellen könne.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

**Der vorläufigen Konzeption für die Begegnungsstätte im Graffenhaus wird zugestimmt.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 14 vom 26.11.2020 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung**

**Bürgermeister Albers** stellt kurz den Ablaufplan für den Aus- und Umbau der Paul-Sillus-Schule vor. Am 24.02.2021 sei der Teilnehmerwettbewerb für die Architekturbüros veröffentlicht worden und am 06. April 2021 würden dann die ersten Ergebnisse des Wettbewerbs vorliegen. Daraus würden dann in der Bauausschusssitzung am 14. April sowie im Verwaltungsausschuss am 27. April 2021 3 Architekturbüros ausgewählt werden. Danach beginne dann der eigentliche Wettbewerb mit diesen 3 Büros, der dann ca. 3 Monate dauern würde.

Ergänzend führt er aus, dass man auf gute Ansätze bzw. Lösungen hoffe. Auch der Landkreis Friesland hoffe nach Aussage von Herrn Dr. Dehrendorf auf gute Vorschläge im Interesse der Weiterentwicklung der Stadt Jever.

**TOP 12. Anfragen und Anregungen**

**Der Vorsitzende** fragt an, was im Hinblick auf die Renovierung der Kindertagesstätte Lindenallee in naher Zukunft geplant bzw. wie hier der „Stand der Dinge“ sei.

**Herr Steinborn** antwortet, dass das Architekturbüro Kieselhorst und Piltz bereits im Jahre 2013 im Rahmen eines Gutachtens einen größeren Renovierungsstau festgestellt habe. Zwischenzeitlich seien weitere Probleme hinsichtlich der Wasser- als auch der Elektroleitungen aufgetreten. Bei den Elektroleitungen sei man aus Sicherheitsgründen bereits tätig geworden und habe die notwendigsten Reparaturarbeiten durchführen lassen.

Herr Piltz sei nunmehr beauftragt worden, ein aktuelleres Gutachten bzw. Sanierungskonzept zu erstellen. Dies sei derzeit in Arbeit. Sobald es vorliege, werde das Diakonische Werk damit an die Stadt Jever herantreten, um gemeinsam Lösungsvorschläge zu erarbeiten bzw. zu beraten. Hinsichtlich einer angedachten Zeitschiebe wäre es aus Sicht des Diakonischen Werkes schön, wenn man im Sommer 2022 mit einer Renovierung oder auch einem Neubau für den in die Jahre gekommenen Anbau starten könne.

**Bürgermeister Albers** führt aus, dass man das neue Sanierungskonzept zeitnah in die zuständigen Gremien zur Beratung geben werde, um es darauf dann in den Mas-

terplan mit aufzunehmen und bei den Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2022 berücksichtigen zu können.

Er ergänzt, dass die Kindertagesstätte Lindenallee den ersten regulären Kindergarten in Jever überhaupt beherbergt habe und damit auch von geschichtlicher Bedeutung sei. Dies sollte bei allen zukünftigen Entscheidungen eine gewisse Berücksichtigung finden.

### **TOP 13. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:50 Uhr.

Genehmigt:

Frank Kourim

Jan Edo Albers

Andree Heeren

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in